Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 83 (2008)

Heft: 12

Rubrik: Info + Service

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NEUES AUS DEM SUOV

Ausbildung Zielfernrohrschiessen

Am 26./27. September 2008 trafen 35 Teilnehmer des Unteroffiziersvereins Interlaken und Umgebung auf dem im Simmental gelegenen Schiessplatz «Färmelberg» zum Schiessen mit Zielfernrohrgewehren ein. Als Gäste nahmen Caporale Sturlese von den italienischen Fallschirmjägern und Oblt Schneider vom UOV Amriswil an der Übung teil.

Der Technische Leiter des UOV Interlaken, Gefreiter Marcel Feuz, hatte auf dem 1600 Meter über Meer gelegenen Schiessplatz eine interessante Ausbildung und ein anspruchsvolles Schiessprogramm vorbereitet.

Ausbildung und Einschiessen

Nach der Begrüssung, Waffen- und Materialkontrolle wurden die Zweier-Teams, bestehend aus Schütze und Beobachter gebildet. Als erstes bekamen die 12 Teams den Auftrag, für alle am gleichen Standort, eine getarnte Schiessstellung einzurichten. Diese wurde mit max. 20 Punkten bewertet. Anschliessend mussten die Entfernungen ohne Messgeräte ermittelt und auf einer Geländeskizze eingetragen werden. Dabei zeigte es sich, dass das Schätzen von Distanzen im steilen Hochgebirge wesentlich schwieriger ist als im Flachland.

Die Armeezielfernrohre wurden auf Kurzdistanz eingeschossen, bevor als Training auf die im Gelände zwischen 200 bis 700 Metern aufgestellten vier H-, G- und F-Scheibengruppen geschossen werden konnte. Alle Schiessprogramme wurden vom Schützen und Beobachter abwechselnd geschossen. Jedem Schützen standen dafür 40 Schuss GP und 10 Schuss Leuchtspur (LS) zur Verfügung.

Scharfschützenwettkampf

Mit einem Paukenschlag begann der Wettkampftag. Innert 10 Minuten nach der Tagwache mussten die Teams einsatzbereit ausgerüstet vor der Unterkunft sein. Wer die Zeitlimite erfüllte, bekam 20 Punkte.

Zeitüberschreitung gab Punkteabzug. Der tolle Einsatz aller Teilnehmer wurde mit einem gemeinsamen Frühstücksbuffet inmitten einer grandiosen Bergwelt belohnt. Gut gestärkt erwartete die Schützen die nächste, für den Wettkampf zählende Disziplin, das Pistolenschiessen. Auf die Distanz von 30 Metern mussten, abwechselnd mit der rechten und linken Hand total 40 Schuss auf die 10er-Scheibe geschossen werden.

Mit dem Marsch zum Pistolenstand im steilen Gelände wurde zusätzlich noch die Kondition der Schützen getestet. Nach dem Pistolenschiessen war der Höhepunkt des Tages, der Scharfschützenwettkampf auf dem Programm. Auf die Distanzen von 230, 410, 510 und 690 Metern hatte jeder Schütze für die vier Ziele mit H-, G- und F-Scheiben je 10 Schuss und 10 LS zur Verfügung. Die genauen Distanzen wurden aber erst nach dem Wettkampf bekanntgegeben! Konzentriert kämpften alle Teams um die Punkte. Während des Schiessens zeigte es sich, dass ein Zielfernrohr auf dem Gewehr noch keinen Scharfschützen ausmacht, war doch die Trefferquote unter den Teams recht unterschiedlich.

Übungs-Fazit

Die tadellos organisierte und durch acht bestens qualifizierte Funktionäre geführte und überwachte Übung kam bei allen Teilnehmern sehr gut an. Mit dem zeitgemässen und interessanten Programm wurde bewiesen, dass es auch heute noch möglich ist, junge Mitglieder zur Teilnahme an ausserdienstlichen Anlässen zu bewegen.

Wm Hugo Schönholzer, Matten

UOV Grenchen Junioren-Meister

Spitzenplätze bei den Junioren-Schweizermeisterschaften haben beim UOV Grenchen Tradition. An der SUOV-Junioren-Meisterschaft 2008 von Ende Oktober stellt der UOV Grenchen mit den beiden 19-jährigen Grenchnern Alex Germann und Pascal Januzai ein weiteres Mal die Sieger-Patrouille.

Auf einem rund sechsstündigen Postenparcours im Raum Lommiswil-Bellach-Selzach und einem Linien-OL in Riedholz-Niederwil im solothurnischen Bezirk Leberberg hatten die jungen Patrouilleure auf dem Parcours des gleichzeitig stattfindenden Jura-Patrouillenlaufes JUPAL rund 15 Leistungskilometer und etliche Aufgaben zu bewältigen: Schiessen 300m, Pz- und Flz-Erkennung, UWK-Zielwurf und Gefechtsparcours mit Sim Stgw 90. Der Überraschungsposten kurz vor dem Ziel, ein Unihockey-Parcours, verlangte viel Geschicklichkeit.

Dank zielgerichtetem Training und Siegeswillen erzielten die beiden jungen Cracks sensationelle 23 Punkte mehr als die bestplatzierte Patrouille der Kategorie «Armeeangehörige» am JUPAL 08! Dies dürfte nach Aussage des OK-Präsidenten Wm Mägli vom organisierenden UOV Solothurn eine beachtenswerte Premiere sein.

Wm Toni Affolter, UOV Grenchen

Veteranen bei Fallschirmaufklärern

Im Rahmen eines Besuches bei der Fallschirm-Aufklärer-Rekrutenschule 83 (Fsch Aufkl RS) in Riazzino konnten Mitglieder des Unteroffiziersvereins (UOV) Schaffhausen die Fsch Aufkl bei den Vorbereitungen zu einem Einsatz verfolgen.

UOV Interlaken: Getarnte Scharfschützen.

Sie hat sich gelohnt, die Reise ins Tessin. Organisiert von der Obmannschaft der Veteranen-Vereinigung des Schweizerischen Unteroffizierverbandes (VVSUOV) unter der Leitung von Peter Rolf Hubacher, Erlach, nahmen auch Kameraden des Unteroffiziersvereins (UOV) Schaffhausen die Gelegenheit wahr, sich diesem Truppenbesuch anzuschliessen.

Zu Beginn des Truppenbesuchs machte uns Schulkommandant Oberst i Gst Herger mit der Entstehungsgeschichte der Fsch Aufkl vertraut. So kamen erstmals im Herbst 1964 während den Manövern des 4. Armeekorps, zivile Fallschirmspringer zum Einsatz. Jeder brachte seinen eigenen Fallschirm inkl. Springerstiefel mit. Dank dem Können und der Begeisterung der «militarisierten» zivilen Fallschirmspringer konnte dieser Ersteinsatz als Erfolg betrachtet werden.

Fernspäher seit 1969

Die Fsch Gren Kp 17 wurde am 1. Januar 1969 «geboren». Ihre Hauptaufgaben waren der «Jagdkrieg» und «Fernspähunternehmungen». Die Hauptaufgabe der Fernspäher, heute der Fallschirmaufklärer, ist die Nachrichtenbeschaffung im gegnerischen Gebiet. Ab 1976 wurden nur noch Fernspäher ausgebildet, da die Bedürfnisse der Armee eher auf dem Beschaffen von Nachrichten lag und die Ausbildung zum Jagdkrieger sehr aufwendig ist.

Weiter erläuterte uns Oberst i Gst Beat Herger den Werdegang eines Fallschirm-Aufklärers (Fsch Aufkl). Pro Jahr melden sich ca. 250 junge Männer, die sich einer psychologischen, intellektuellen und sportlichen Prüfung unterziehen müssen. So sind die Anforderungen, um für einen Fallschirmkurs der Fliegerischen Vorschulung zugelassen zu werden, hoch.

Ist diese erste Hürde genommen, werden die Teilnehmer in einem vierzehntägigen Kurs Schritt für Schritt an das Fallschirmspringen herangeführt. Mit 19 Jahren können dann die geeigneten Anwärter den zweiten Kurs besuchen und nach Möglichkeit die Prüfung zum Fallschirmbrevet ablegen. Hat der Fsch Aufkl Anwärter den zweiten Kurs erfolgreich bestanden, muss er sich einer zweitägigen Untersuchung in medizinischen, psychischen und körperlichen Belangen im Fliegerärztlichen Institut unterziehen. Von diesen ca. 90 Anwärtern dürften dann nach all diesen Tests und Kursen noch 20 Männer zur Grundausbildung aufgeboten werden.

Harte, anspruchsvolle Ausbildung

Die Ausbildung zum Fallschirmaufklärer ist anspruchsvoll und geprägt durch ein selektives Auswahlverfahren. So werden grundsätzlich nur Unteroffiziere und Offiziere ausgebildet. Für Unteroffiziersanwärter dauert die Spezialausbildung 43, für Offiziere 59 Wochen. Die Grundausbildung, Selektionsphase 1, dauert fünf Wochen. Die Fsch Aufkl Anwärter werden in dieser Zeit aufs Äusserste gefordert. Sei es hinsichtlich körperlicher Leistungsfähigkeit, sei es punkto Durchhaltevermögen.

In der Selektionsphase 2 erfolgt dann die Fallschirmtechnische Ausbildung. Sie dauert vier Wochen. Hier lernt der Anwärter zu jeder Tages- und Nachtzeit auch in schwierigem Gelände, mit schwerem Gepäck und vom Gegner unbemerkt zu landen. Dies kann es erforderlich machen, dass der Absprung bis aus einer Höhe von 7500 Metern (mit Sauerstoffgerät) verlangt wird.

Ausbildung zum Spezialisten

Im Anschluss daran folgt die anspruchsvolle Ausbildung zum Spezialisten. Die Nachrichtenbeschaffung und das Überleben im gegnerischen Raum sind die Aufträge dieser Spezialisten. Sie beinhaltet vor allem die nachrichtendienstlichen Tätigkeiten, vertiefte Kenntnisse im Übermittlungswesen und Überleben.

Zur Erfüllung ihrer Aufträge stehen ihnen die verschiedensten Handfeuerwaffen oder leistungsstarken Nachtsicht- und Übermittlungsgeräte zur Verfügung. So kann ein Einsatz je nach Auftrag 10 bis 15 Tage dauern. Dies verlangt dann auch, dass das Team die entsprechenden Vorräte an Nahrung und Munition auf sich trägt. Grundsätzlich ist die Nachrichtenbeschaffung der Hauptauftrag. Ein Kampf soll wenn immer möglich vermieden werden und der Rückzug unbemerkt erfolgen. Die Vorbereitungsarbeiten für einen solchen Einsatz können bis zu drei Tage dauern.

Die Brevetierung zum Fallschirmaufklärer und die Einteilung in die Fallschirmaufklärer Kp 17 ist dann der krönende Abschluss der Ausbildung. Die Fsch Aufkl Kp 17 ist der einzige Nachrichtenbeschaffer der Armee mit einer Einsatztiefe bis 200 km ins gegnerische Gebiet. Als Nebenaufträge kann sie oder einzelne Detachemente zum Erkunden, markieren und sichern von Landeplätzen für Lufttransporte, zum Durchführen von Vertikalinfiltration von Spezialisten und Material usw. eingesetzt werden.

Nach dem Mittagessen hatten wir dann Gelegenheit, die Fsch Aufkl bei ihrer Einsatzvorbereitung bis zum Abflug zu verfolgen. Gleichzeitig stellte uns ein Fsch Aufkl Anwärter des laufenden Jahrganges das Material vor. Die Besichtigung eines Aktionsvorbereitungsraumes mit den dazugehörenden Erklärungen beschloss den äusserst eindrucksvollen Besuchstag bei den Fallschirm-Aufklärern.

Hans-Peter Amsler,
UOV Schaffhausen

Fallschirmaufklärer: Gegenseitige Kontrolle vor dem Einsatz.